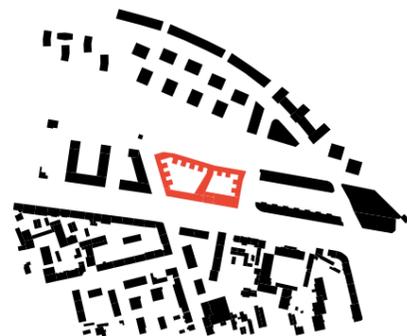
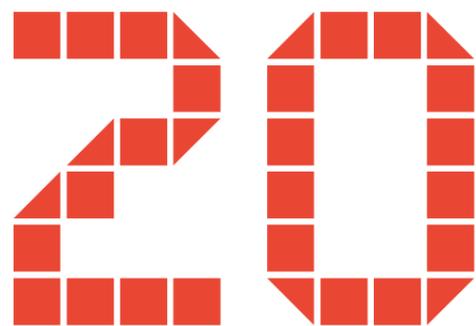


Waechter + Waechter Architekten

Hafenschule Offenbach

Kritik Rebekka Rass



Architekten/Architects

Waechter + Waechter Architekten BDA
Rheinstraße 40-42
64283 Darmstadt
www.waechter-architekten.de

Projektteam/Project team

Prof. Felix Waechter
Sibylle Waechter
Leander Otto
Ella Beinhofer
Esther Ferreira Lopes
Michael Kohaus

Bauherren/Clients

Stadt Offenbach, Amt für Stadtplanung,
Verkehrs- und Baumanagement,
Bereich Hochbaumanagement,
Offenbach am Main

Projektsteuerung/ Project management

OPG Offenbacher Projekt-
entwicklungsgesellschaft mbH,
Offenbach am Main

Tragwerksplanung/ Structural engineering

Mathes Beratende Ingenieure GmbH,
Chemnitz

Haustechnik/Building

services engineering
CSZ Ingenieurconsult Cornelius –
Schwarz – Zeitler GmbH, Darmstadt

Heizung und Sanitär/ Plumbing and heating

CSZ Ingenieurconsult Cornelius –
Schwarz – Zeitler GmbH, Darmstadt

Elektro/Electrical engineering

CSZ Ingenieurconsult Cornelius –
Schwarz – Zeitler GmbH, Darmstadt

Bauphysik/Building physics

Müller-BBM GmbH,
Planegg/München

Akustik/Acoustics

Müller-BBM GmbH,
Planegg/München

Brandschutz/Fire prevention

IBC Ingenieurbau-Consult GmbH,
Mainz

Landschaftsarchitektur/ Landscape architecture

LPH 6-9: foundation 5+
landschaftsarchitekten bdla
mit Latz Riehl und Partner
Landschaftsarchitekten, Kassel

Sonstige/Others

Objektüberwachung: Architekturbüro
Werner Faust, Münster
SiGeko: ecoprotec GmbH, Paderborn

Standort/Location

Hafenallee 15
63067 Offenbach am Main

Fertigstellung/Completion

Juli 2017

Fotografie/Photography

Thilo Ross, Heidelberg



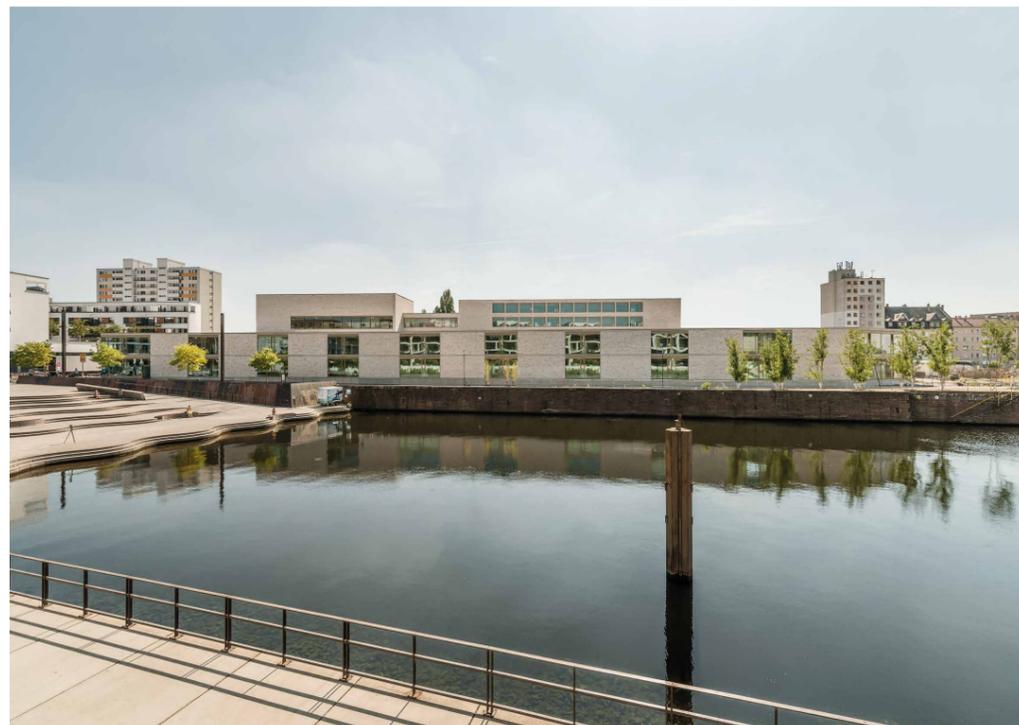
Blick von Südosten. Der Fachklassentrakt und die übereinander angeordneten Sporthallen bilden eine kraftvolle Raumkante zum stark befahrenen Nordring.
View from the south-east. The street-facing building section houses classrooms for specialist subjects and two sport halls, stacked one above the other. It forms a dynamic edge along the Nordring road.

Der Offenbacher Hafen – einzig der Blaue Kran erinnert noch an die Vergangenheit des ehemaligen industriellen Herzens der Stadt am Main. Erklimmt man die Stufen, die bis zu seiner Aussichtsplattform führen, eröffnet sich der Blick auf das Hafenbecken und das Areal, auf dem bis Ende der Neunzigerjahre noch Mineralöl, Kohle und Chemikalien umgeschlagen wurden. Die Fassaden des angrenzenden Nordend waren schwarz gefärbt von Staub und Schmutz; das Getöse der Maschinen und der Hafenschiffe bestimmten den Sound des Viertels. Die rege Betriebsamkeit fand nur kurzzeitig eine Unterbrechung, wenn die Hafenschiffe im früheren Loksuppen gewartet wurden. Dort schlug, nach dem Niedergang des Offenbacher Hafens, sein Puls mit kulturellen Zwischennutzungen weiter – bevor das Gebäude 2015 schließlich dem Neubau der Hafenschule weichen musste. Mit der Idee, dass 420 Grundschul- und 170 Kindergartenkinder das neu entstandene Wohnquartier am Hafen mit dem benachbarten Gründerzeitviertel vernetzen und beleben könnten, ist die Stadt Offenbach einen bemerkenswerten Schritt in ihre Zukunft gegangen.

When you stand in the port of Offenbach, the blue crane alone conjures memories of the former industrial heart of the city. Climb the steps to the observation deck, and you can look onto the dock where petrol, coal, and chemicals were unloaded from ships. The façades of the nearby Nordend district were coated black with dirt and dust; the roaring sounds of machines and the dock railway filled the air. There were only short interruptions to the bustling activity, when port trains would pull into the former locomotive depot for maintenance. The depot continued to pulsate with life even after the port's decline, becoming a temporary venue for cultural events, until it was finally demolished in 2015 to make room for the Hafenschule. This new building ensemble comprises a primary school for 420 pupils and a nursery for 170 children. It has animated the new residential district by the port and connected it to the neighbouring Gründerzeitviertel district. For the city, it marks a bold step into the future.

Anderweitig sicher leichter vermarktbar, schien zunächst auch der Standort für die geplante Nutzung ungeeignet. Der Bebauungsplan gibt entlang der Hafenallee eine 20 Meter hohe Raumkante vor – Maßstäbe, die für eine Grundschule oder Kindertagesstätte unüblich sind. Im Zuge des Abrissurteils schrieb die Stadt 2010 dennoch einen Realisierungswettbewerb für eine vierzügige inklusive Grundschule mit Hort und Kindertagesstätte aus. Das Konzept von Waechter + Waechter Architekten überzeugte, denn es integrierte die unterschiedlichen Anforderungen geschickt und unaufgeregt: An der Südseite sahen die Planer fünf Geschosse mit Räumlichkeiten für Fachklassen wie Werken und Musik, Verwaltungsräume sowie, durch einen Versatz aufgelockert, zwei übereinander gestapelte Einfeld-Sporthallen vor. Ihr Volumen bildet jetzt einen kraftvollen Auftakt über dem Eingang der Kita – und für das Hafenviertel insgesamt. Gleichzeitig schottet der gesamte Blockrand die dahinter liegenden zweigeschossigen Gebäudeteile mit Gruppen- und Klassenräumen ab. Wie ein Schutzgürtel umschließen sie entlang der Grundstücksgrenze die beiden innen liegenden Höfe von Grundschule und Kita. Eine Mittelspanne mit gemeinsam nutzbarer Cafeteria und Mehrzweckraum trennt sie räumlich voneinander ab.

At first, the location seemed unsuitable for an educational facility and undoubtedly would have been easier to sell for other purposes, especially since the planned ensemble was to have a height of 20 metres along the Hafenallee boulevard – a scale uncommon for primary schools and kindergartens. Nonetheless, the city held a design competition in 2010 for a new, inclusive primary school with a nursery and daycare centre, all of which were to be housed in four buildings. The firm Waechter + Waechter Architekten won the competition with a concept that skilfully integrates the various requirements. A long five-storey building along the southern edge of the site houses classrooms for specialist subjects such as music and crafts as well as administrators' offices. On the eastern end of the building are two sport halls, stacked on top of each other, with a floor plan jutting further north than the classrooms to the west. The building volume forms a dynamic entrance to the nursery – and to the port district as a whole. It also protects the two-storey buildings behind it, which house common rooms and additional classrooms. These lower buildings form a perimeter around the site like a protective belt, enclosing two internal courtyards that belong to the primary school and nursery. A central wing, with a shared cafeteria and multipurpose room, divides the two courtyards from each other.



Blick von Süden über das Hafembecken
View from the south over the dock



Fassade nach Norden. Die Klassen- und Gruppentrakte der Grundschule und der Kindertagesstätte bilden eine Blockkante zum Quartiersplatz und Hafenbecken.
Northern façade. This building section houses the primary school's classrooms and group rooms as well as childcare centres and forms an edge between the ensemble and the adjoining square and dock.



Ansicht
Elevation

Wie ein Schutzgürtel umschließen Schule und Kindergarten einen großen Hof. Die Gemeinschaftsbereiche mit Cafeteria, Mehrzweckraum und Bibliothek sind zentral in einem Riegel in der Hofmitte angeordnet.

The school and nursery enclose a large courtyard like a protective belt. The shared areas, which include a cafeteria, a multipurpose room, and a library, are located in the central wing dividing the courtyard.

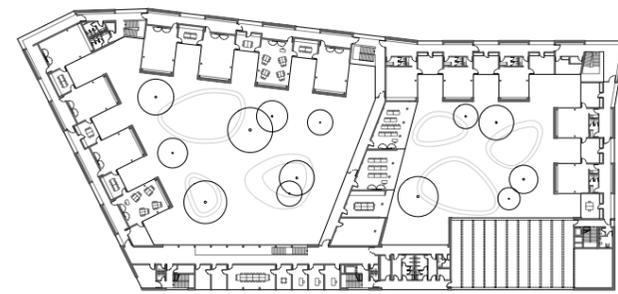




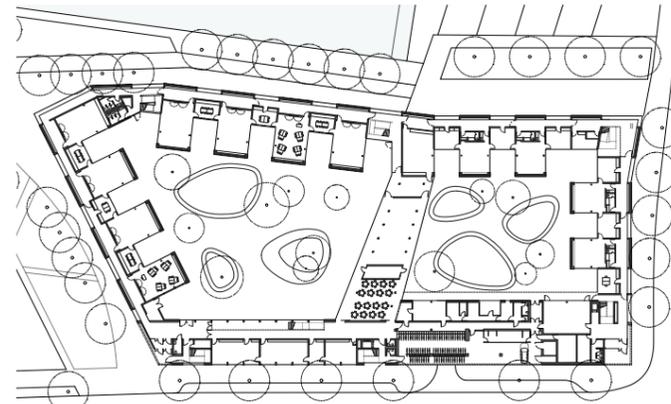
Blick in den Innenhof mit den „Klassenhäusern“
View of the internal courtyard and the classroom buildings



Die Klassenräume sind zweiseitig vom ruhigen Innenhof her belichtet.
Two classrooms are illuminated by the tranquil internal courtyard.



Grundriss Obergeschoss
Upper floor plan



Grundriss Erdgeschoss
Ground floor plan



Blick durch den westlichen Hofteil auf den Fachklassentrakt und die Sporthalle
View across the western section of the courtyard; the building housing the specialist classrooms and the two sport halls in the background

Sporthalle
Sport hall

Im Innern sind die Gebäudeteile des Komplexes über einen an der Außenfassade gelegenen Promenadengang miteinander verbunden. Geschlossene Fassadenflächen, die introvertierte Nischen zum Rückzug schaffen, wechseln sich mit Abschnitten mit bodentiefen Glaselementen ab, die eine Interaktion mit der Umgebung und dem Wasser erlauben. Dieses Wechselspiel strukturiert die ansonsten reduzierte Fassade aus sandfarbenem Klinker, der an die historische Bebauung des benachbarten Gründerzeitviertels angelehnt ist und sich zugleich in das hochwertige Äußere des neuen Hafenviertels einfügt. Zu den Innenhöfen stülpen sich die Klassen- und Gruppenhäuser heraus – es entsteht eine kammartige Struktur mit lichten Unterrichtsräumen. Verbunden sind sie über die Differenzierungsräume, die zur individuellen Betreuung einzelner Schüler oder für Gruppenarbeiten genutzt werden. Den durchgängig hellen und qualitätvollen Eindruck der Innenräume unterstreichen die verwendeten Materialien – Sichtbeton, naturbelassenes Holz und türkisfarbenes Linoleum lassen einen beinahe maritimen Charakter aufkommen. Die Innenhöfe sind kompakt bemessen und bieten nur begrenzt Grün, reizt doch die Hafenschule das Grundstück weitgehend aus.

Die Architektur der Hafenschule schafft insbesondere mit den beiden Sporthallen eine subtile Schnittstelle zwischen Nordend und Hafenviertel. Nicht von oben zu belichten, verfügen die Hallenflächen über seitliche, bodentiefe Fenster. Sie geben den Blick auf beide Quartiere frei und entsprechen der Haltung der Hafenschule als verbindendes Element, auch nach Schulschluss, wenn die Sporthallen von Vereinen öffentlich genutzt werden können. Nach nur rund zwei Jahren Bauzeit zum Start des Schuljahrs 2017/2018 eröffnet, geht die erste Schulneugründung seit Jahrzehnten in Offenbach neue, zukunftsweisende Wege – für dichter bebaute Innenstädte, mit neuen Energiekonzepten wie Geothermie und in der engen Verzahnung frühkindlicher Betreuungs- und Bildungsangebote. Trotz prekärer Haushaltslage und Konsolidierungsvertrag mit dem Land Hessen zeugt die Schule von Mut und Durchhaltewillen, ein großes Bauvorhaben anzupacken und ein Stück hochwertige Architektur zu schaffen, das für Offenbach, aber auch für andere Kommunen ein Leuchtturmprojekt sein kann.

Inside, a promenade along the exterior façade links the complex together. In the courtyards, plain brick surfaces alternate with floor-to-ceiling glass. This alternation gives structure to the otherwise plain façade. The sandy brick alludes to the historical buildings of the Gründerzeitviertel district and allows the ensemble to blend in with the elegant new port district. Classrooms and common rooms jut out into the internal courtyards, creating a comb-like structure that in turn enables much sunlight to stream inside. The classrooms and common rooms are connected to multipurpose rooms that are used to provide care for pupils individually or in groups. The brightness of the interior highlights the use of materials: exposed concrete, natural wood, and turquoise linoleum evoke an almost maritime quality. The courtyards have compact dimensions and offer only a limited amount of trees, but the Hafenschule fully exploits every inch of the site.

The architecture of the Hafenschule, especially of the two sport halls, forms a subtle interface between the Nordend and Hafenviertel districts. The halls are illuminated not from above but from the sides by windows positioned along the bottom of the walls. These windows offer a view of both districts and complement the Hafenschule's role as a connective urban element. When the school day ends, the halls become public facilities used by local sport clubs.

The building was completed after just two years of construction, in time for the start of the 2017/2018 school year. The Hafenschule, as the first new school to be founded in the city in decades, paves the way for a new future characterised by denser city centres, renewable energy concepts, and the integration of early childhood care and education. The city's budget has been in a precarious situation, and the recent financial consolidation with the state of Hesse has led to a series of austerity measures. As such, the school is a testament to the city's courage and perseverance in tackling a major construction project and creating a high-quality work of architecture that may serve as a shining beacon for Offenbach as well as for other communities.



Schnitt
Section